

# Inhalt

Vorwort .....	9
---------------	---

## EINLEITUNG

o. Wort und Zeichen .....	21
---------------------------	----

## ALPHABET UND GRAMMATIK

1. Orthographie und Schriftsystem .....	47
Alphabet und Ideographie .....	47
Der orthographische Mythos .....	51
Phonematisches und morphematisches Prinzip .....	56
Digitalisierung der Schrift und Konventionalisierung des Alphabets .....	66
2. Phänomenologie der Grammatik .....	75
Kategorienfehler .....	84
Regel und Analogie .....	88
Das Sprachverfahren .....	92
Grammatische Kategorisierungen .....	100
Analogische Grammatik .....	105

## SPRACHWISSENSCHAFT UND SCHRIFT

3. Zur Metaphysik linguistischer Gegenstände .....	117
<i>Das fait linguistique</i> bei Saussure .....	121
Linguistische Objekte und sprachliche Fluktanz .....	126
Schrift und linguistische Erkenntnis .....	131
4. Die Arbitrarität des Zeichens:	
Sprachwissenschaft als fiktionales Handeln .....	141
<i>L'arbitraire du signe</i> bei Saussure .....	145
Sprachliche und logische Form .....	150
<i>L'arbitraire du signe</i> und das Sprachspiel des Linguisten .....	155
Der Verlust der Analogie .....	161
Metaphern: die Inszenierung linguistischer Fiktionalität .....	166

5. Grammatik und Geschmack . . . . .	172
6. Saussure und Chomsky:	
Sprachwissenschaft versus Kognitivismus . . . . .	197
Saussure . . . . .	201
I: Die notes der neunziger Jahre . . . . .	205
II: Semiologie . . . . .	208
III: Langue und parole . . . . .	214
Chomsky . . . . .	229
I: Paradigmenwechsel: die Wende zum Kognitivismus . . . . .	233
II: Das erkenntnistheoretische Problem: Universalgrammatik und Einzelsprache . . . . .	241
III: Generative Grammatik und Schrift . . . . .	259

### SCHRIFT UND FORMALITÄT

7. Text und Textur . . . . .	273
Knowing-how und Knowing-that des Schreibens . . . . .	282
Sprechen, reden, schreiben . . . . .	287
Illokution und Textur . . . . .	293
8. Logik und Schrift: Die Ausprägung des Formalitäts- prinzips in den platonischen Spätdialogen . . . . .	299
<i>Phaidros</i> . . . . .	305
Abschied von der Mündlichkeit . . . . .	310
Formales Argumentieren: <i>Kratylos</i> , <i>Theaitetos</i> , <i>Sophistes</i> . . . . .	319
<i>Parmenides</i> : Schrift und Wissenschaft . . . . .	331
Die Metaphysik des Urteilens . . . . .	346
9. Rhetorik und Grammatik: Reden nach der Schrift . . . . .	356
Die Rehabilitierung der Rhetorik . . . . .	356
Der rhetorische Apparat . . . . .	367
Inszenierte Oralität: die <i>arche</i> der Grammatik . . . . .	376
Rhetorischer und logischer Gebrauch der Rede . . . . .	382

### PHILOSOPHIE DER GRAMMATIK

10. Wilhelm von Humboldt: Grammatische Weltansichten	391
Transzendentale Grammatik . . . . .	395
Grundlagen: Kant, Fichte, Herder . . . . .	400
Das Paradigma: der Dualis . . . . .	412

Sprache und Rede . . . . .	415
Die Analogie: Prinzip der Orientierung . . . . .	426
Humboldts Semiotik: Zeichen, Abbild, Wort . . . . .	432
Vergleichendes Sprachstudium . . . . .	437
›Langage‹ und ›langue‹: ergon und energieia . . . . .	447
Materie und Form der Sprache . . . . .	451
Wort . . . . .	455
Lautsystem . . . . .	462
Schrift . . . . .	466
Redeverbindung . . . . .	480
Nominalansicht und Pronominalansicht der Sprache . . . . .	491
Die grammatische Form als Symbol . . . . .	502
Transzendentale und symbolisierende Grammatik . . . . .	508
11. Ludwig Wittgenstein:	
Grammatik und Metapher . . . . .	515
Noch einmal transzendentale Grammatik:	
die logische Syntax der Begriffsschrift . . . . .	522
Grammatik I: Primitive Sprachspiele . . . . .	536
Grammatik II: Werkzeuge . . . . .	555
Privatsprache . . . . .	571
I: Regeln . . . . .	571
II: ›wissen‹ und ›zu wissen glauben‹ . . . . .	579
III: Zur Metaphysik des Namens . . . . .	587
IV: Die Arbitrarität der Namen . . . . .	596
V: Autonome Syntax: ein privatsprachliches Konzept . . . . .	602
Die Grenzen des Griceschen Mechanismus:	
Grammatische Sätze . . . . .	606
Die Übermächtigkeit der Sprache . . . . .	622
Grammatik und Metapher . . . . .	632
Literatur . . . . .	649
Personenregister . . . . .	664
Sachregister . . . . .	667